

**Sitzung
Ortsbeirats nördliche
Innenstadt
am 08.11.2016**

**Thema:
Warnung der Bevölkerung**



Wann ist eine Warnung erforderlich?

Wenn durch ein Ereignis eine ernste Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen oder für die Umwelt hervorgerufen wird!

Warnung ist eine ganzheitliche Aufgabe mit dem Ziel die für die Schadenabwehr notwendigen Informationen zeitgerecht und empfängerorientiert zu übermitteln.

Wie ist die Warnung der Bevölkerung organisiert?

- Gefahrenmeldung an die Feuerwehr durch festgelegte Meldewege
- Aktivieren eines Ausbreitungssimulationsmodells
- Ermitteln des möglichen Gefahrenbereiches
- Danach wird von der Feuerwehr die Warnung ausgelöst

Welche Warnmittel und Informationsmittel stehen zur Verfügung?

- Sirenen
- INFO-Telefon 5708-6000
- Lautsprecherdurchsagen
- Rundfunksender
- Flugblätter
- Notfalltool für die Internetseite der Stadt
- Alarmserver für Sensible Objekte
- MoWaS mit der WarnAPP „NINA“
- „KATWARN“



Sirenenstandorte

Zurzeit sind 37 Sirenen im Stadtgebiet verteilt

Standorte der Sirenen in der nördlichen Innenstadt

- 10 Bremserstraße 79
- 12 Frankenthaler Straße 229
- 16 Gräfenaustraße 32
- 20 Krummlachstraße 10





Warnung der Bevölkerung mit dem Modulares Warnsystem (MoWaS) und der Warn-APP NINA

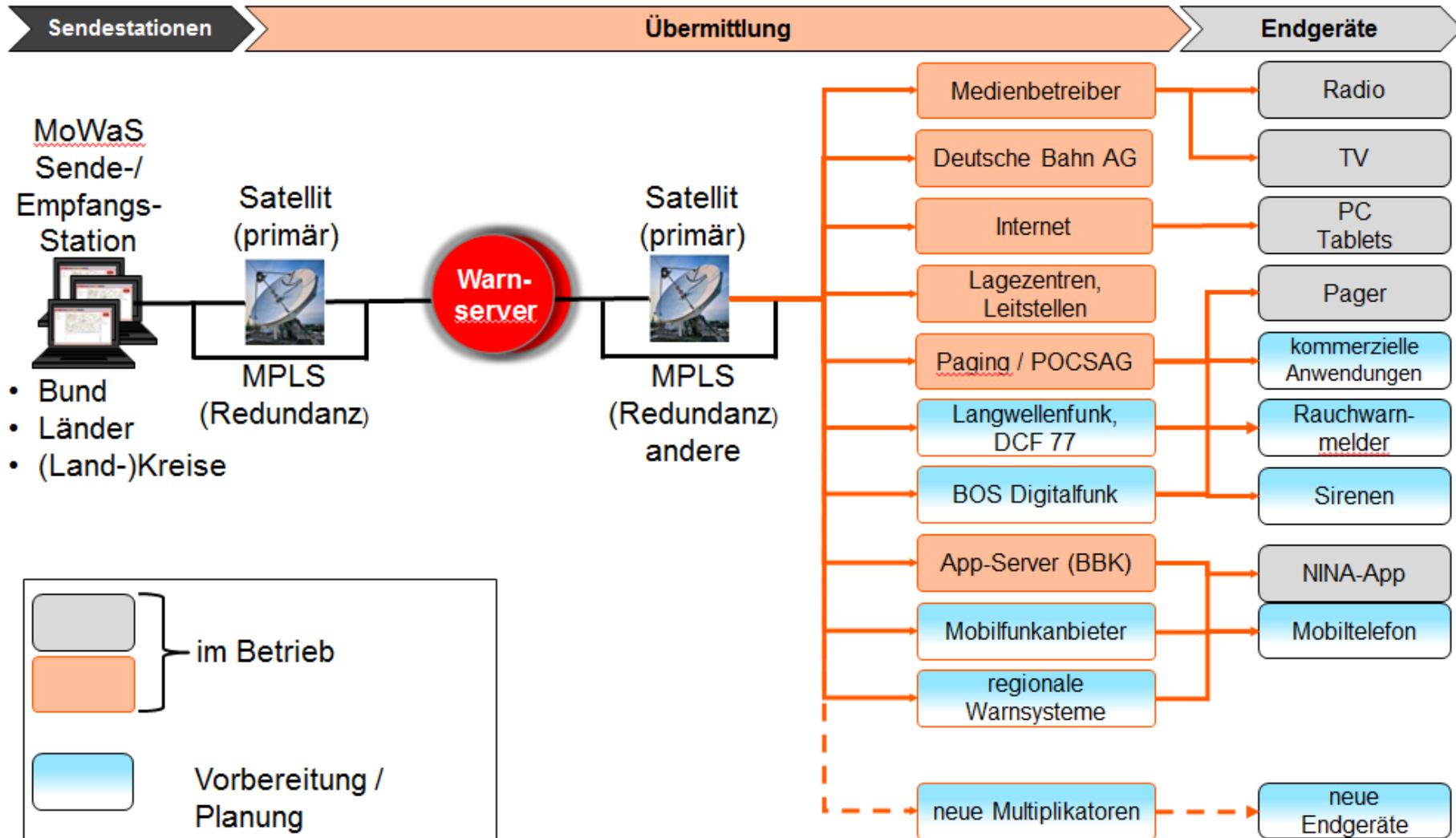
Station der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen



Fakten zu MoWaS

- Betreiber ist das **B**undesamt für **B**evölkerungsschutz und **K**atastrophenhilfe
- Zusammenwirken unterschiedlicher staatlicher und überstaatlicher Institutionen in einem Verbundsystem (Bund, Länder und Kommunen)
- Unabhängig von öffentlichen Kommunikationsnetzen durch das bundeseigene satellitengestützte Warnsystem SatWaS.
- Mit MoWaS werden Radio – und Fernsehanstalten, aber auch Internetprovider, Pagingdienste und die Deutsche Bahn erreicht.
- Information (Warnung) der Bevölkerung durch die Medien (TV, Radio, Online etc.) und der Warn-APP NINA für Smartphone Nutzer.
- Ein großer Bevölkerungsanteil wird auf möglichst vielen Kanälen schnell erreicht.

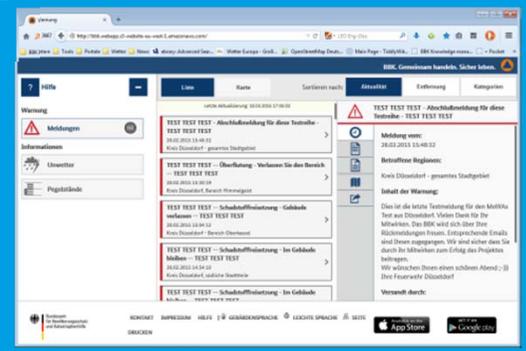
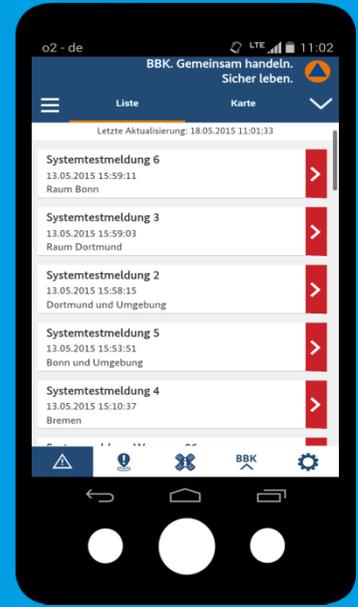
Systemstruktur, Ausbauzustand 2016 MoWaS



Die MoWaS-Eingabemaske

The screenshot shows the MoWaS input mask with the following elements:

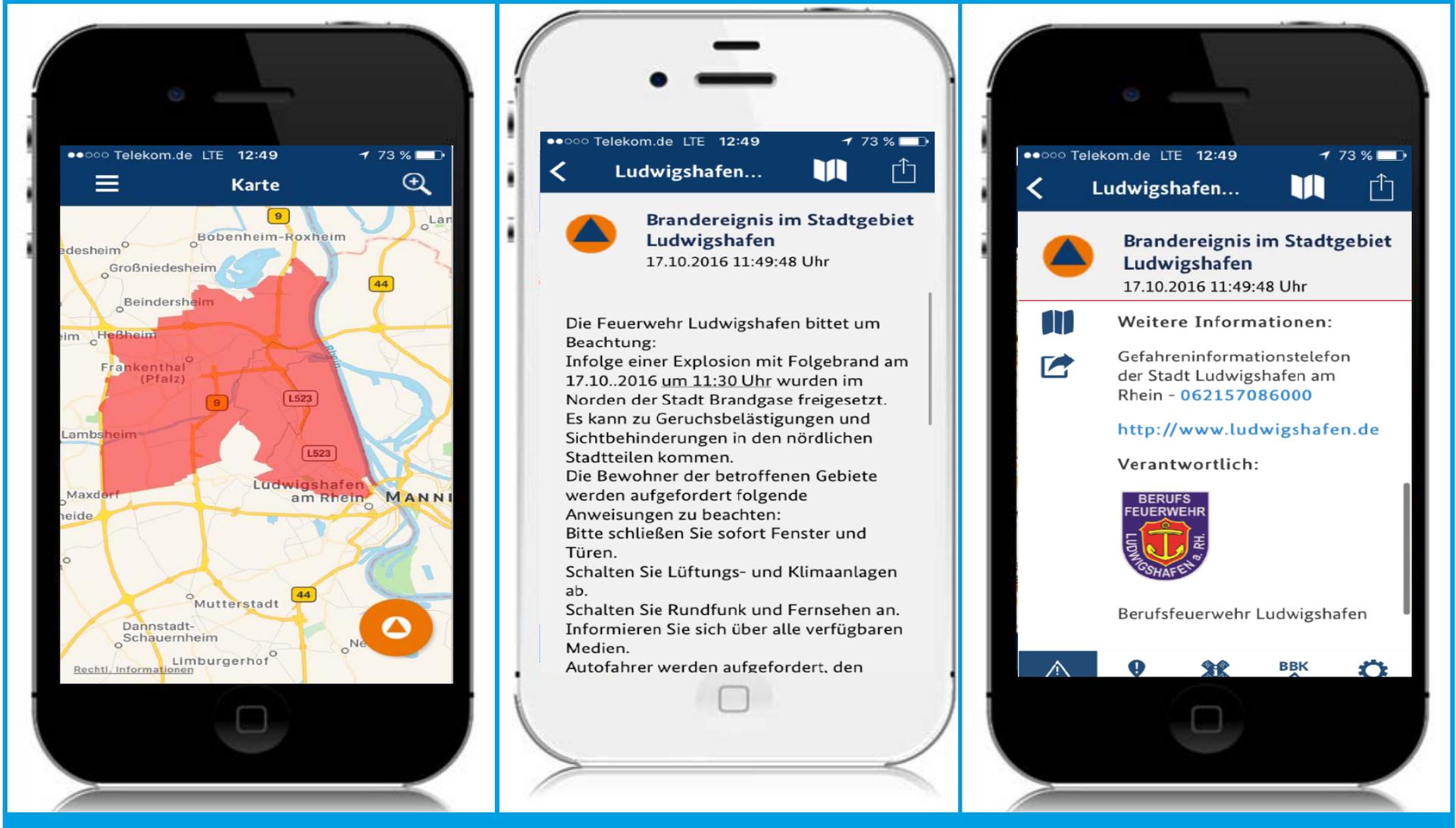
- 1. Auswählen:** A list of warning templates on the left, including 'Sonstige Vorlagen BF Lu', 'Warnvorlagen Land RLP über Formular', and 'Warnvorlagen der BF Lu für Ludwigshafen'. A callout points to this area: 'Ablage von Vorlagen für Warnmeldungen'.
- 2. Gefährdungsbereich:** A map of Ludwigshafen and surrounding areas (Frankenthal, Mannheim, Am Rhein) with a red shaded region indicating the hazard area. A callout points to this area: 'Auswahl des Gefährdungsbereiches durch: Verwaltungsgrenzen, Postleitzahlen, Kreis, Ellipse, Polygon'.
- 3. Versenden:** A 'senden' button and a section for 'Empfängeremittlung' with options for 'Warnmittelauslösung' and 'Medienalarmierung'. A callout points to this section: 'Warnstufen, Adressatengruppen, Versand'.
- Warnbereich:** A text area at the bottom for 'Warnbereich' with a callout: 'Inhalt der Warnmeldung als Freitext'.



Fakten zur Warn-App NINA

- NINA ist die **N**otfall-**I**nformations- und **N**achrichten-**A**pp des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).
- NINA warnt Sie deutschlandweit und standortbezogen vor Gefahren (Schutzengelfunktion).
- NINA bietet auch grundlegende Informationen und Notfalltipps im Bereich Bevölkerungsschutz an.
- NINA ist die App zur Warnung der Bevölkerung und vollständig in das Modulare Warnsystem (MoWaS) von Bund und Ländern integriert.

Beispiel für Warn-APP NINA





KATWARN

D A S W A R N S Y S T E M

Warnung der Bevölkerung mit KATWARN



System KATWARN

Was ist KATWARN?

- KATWARN ist eine ergänzende Warneinrichtung.
- Das System wurde von Fraunhofer FOKUS im Auftrag der öffentlichen Versicherer Deutschlands wie der Versicherungskammer Bayern, der SV Sparkassen-Versicherung und des BGV / Badische Versicherungen entwickelt.
- KATWARN ist eine internetbasierte Anwendung.
- Die KATWARN-App liefert auch deutschlandweit Warnungen bei extremen Wetterlagen, die der Deutsche Wetterdienst (DWD) erstellt.

Die KATWARN-Eingabemaske



Stadt Ludwigshafen am Rhein

Nutzerzahlen

Feuerwehr Leitstelle Lu



Stadt
Ludwigshafen am
Rhein

Information

Warnung

Extreme Gefahr

Großbrand

Freitext

Vorformuliert

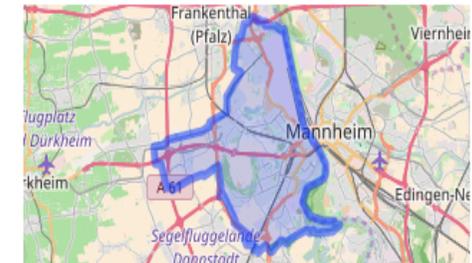
Hinweise

- | Hinweise | SMS |
|--|----------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Bitte schließen Sie sofort Fenster und Türen. | <input checked="" type="radio"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage ab. | <input type="radio"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schalten Sie Rundfunk und Fernsehen an. | <input type="radio"/> |
| <input type="checkbox"/> Informieren Sie sich über alle verfügbaren Medien. | <input type="radio"/> |
| <input type="checkbox"/> Autofahrer werden aufgefordert, den Bereich großräumig zu umfahren. | <input type="radio"/> |
| <input type="checkbox"/> <input type="text"/> | <input type="radio"/> |

Details

Infolge eines Brandes wurden in Brandgase freigesetzt. Es kann zu Geruchsbelästigungen und Sichtbehinderungen in kommen.

Warnung Großbrand



Mitteilung

Stadt Ludwigshafen am Rhein meldet: Warnung Großbrand. Gültig ab sofort.

Details

Infolge eines Brandes wurden in Brandgase freigesetzt. Es kann zu Geruchsbelästigungen und Sichtbehinderungen in kommen.

App-Hinweise

Bitte schließen Sie sofort Fenster und Türen.

Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage ab.

Schalten Sie Rundfunk und Fernsehen an.

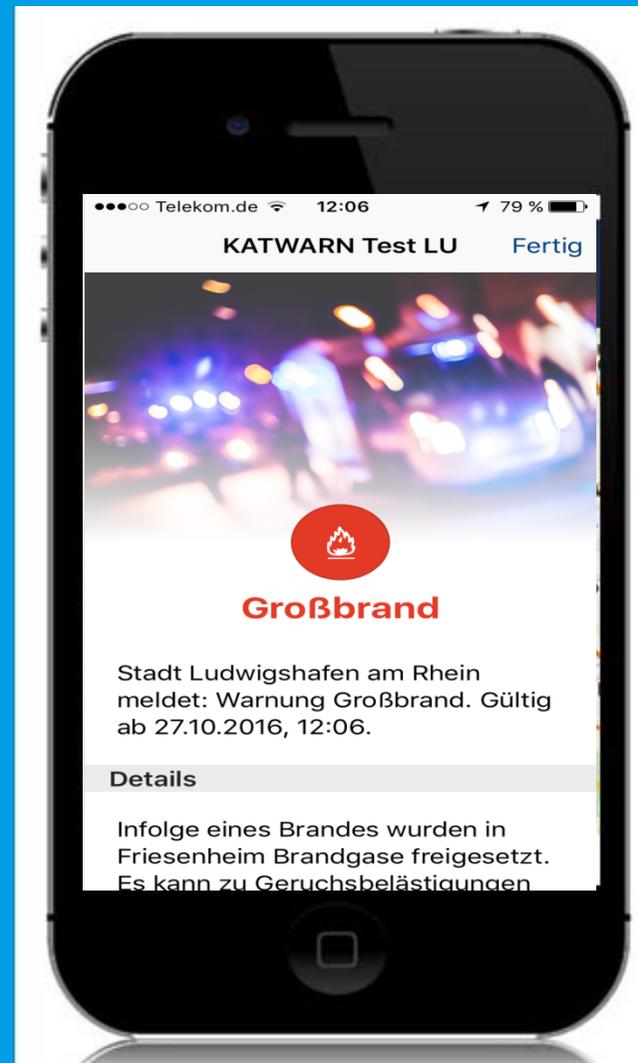
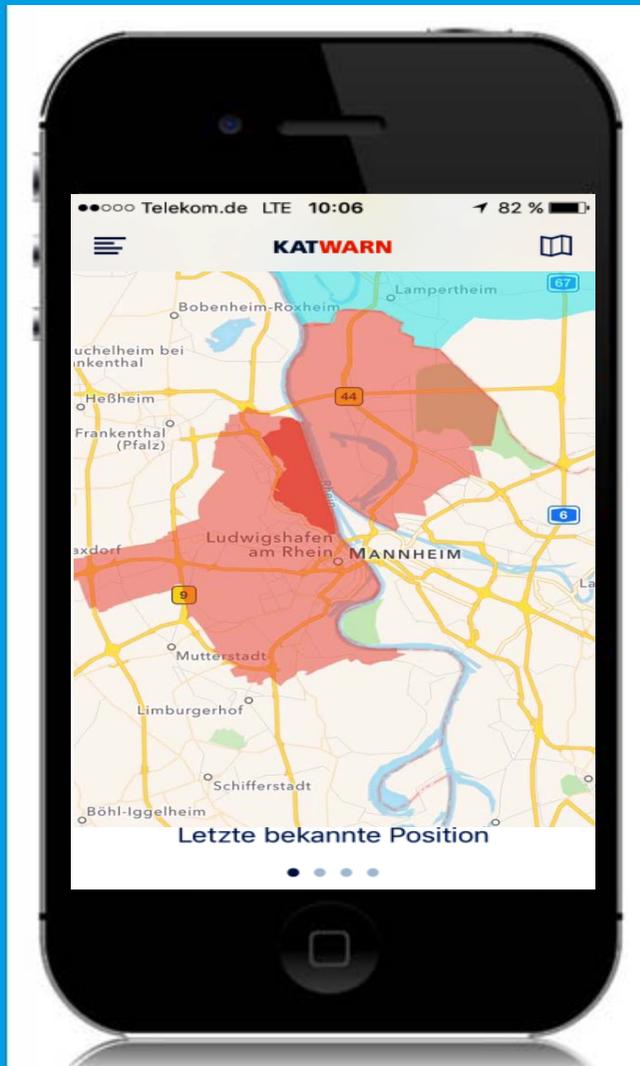
SMS-Hinweis

Bitte schließen Sie sofort Fenster und Türen.

Folgende Gebiete sind wahrscheinlich betroffen:

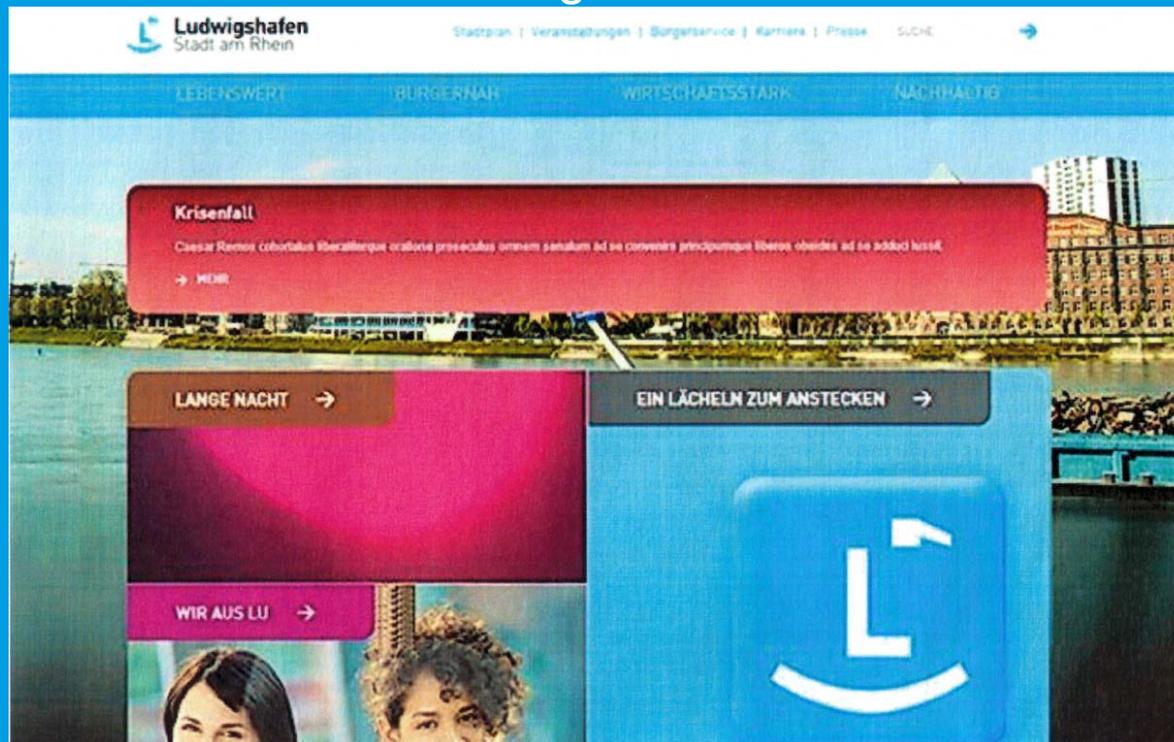
100%

Beispiel für KATWARN



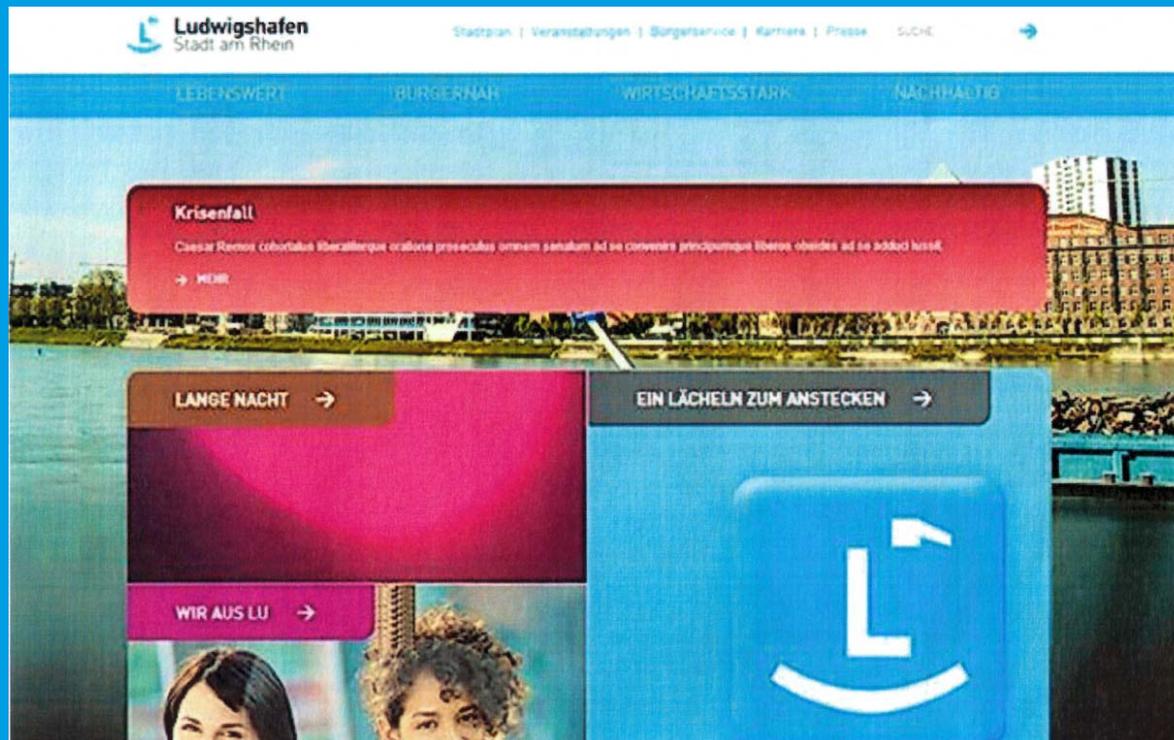
Notfalltool im Internet

Das Notfalltool auf der Internetseite www.ludwigshafen.de wird umgehend nach der Warnauslösung der Sirenen und den Warn-APPs von der Feuerwehr bzw. von der Öffentlichkeitsarbeit ausgelöst.



Notfalltool im Internet

- Der Inhalt richtet sich vorerst nach dem Warntext der APPs.
- Die ständige Aktualisierung erfolgt durch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.



Entwarnung

- Die Entwarnung der zuvor gewarnten Gebiete erfolgt durch die Medien.
- Auch über die Warn-APPs NINA und KATWARN erfolgt die Entwarnung.

Kommunikation der Warnmittel in Ludwigshafen

- Sirenenproben mit Medienberichten vor und nach der Probe
- Störfallbroschüre für jeden Haushalt
- Medienberichte über die Einführung neuer Warnmittel, z.B. KATWARN und NINA

NINA

SICHERHEIT: Mannheim und Ludwigshafen sowie BASF schicken ab sofort Warnungen vor Gefahren per App oder SMS

Handy wirkt als Schutzengel

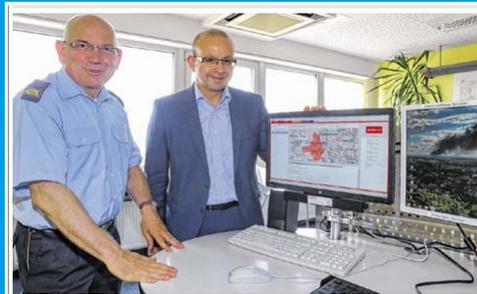
Von unserem Redaktionsmitglied Peter W. Rügge



Roten Symbol, roter Kartenausschnitt: So sieht eine "KATWARN"-Warnung auf dem Smartphone aus, hier zeigt es Feuerwehmann Uwe Burkhardt.

© Prossnitz

Das Gerät vibriert und gibt einen unangenehmen, lauten Ton vor sich. Auf dem Bildschirm leuchtet ein rotes Warnsymbol auf, auf einem Stadtplanausschnitt ist der gefährdete Bereich rot umrandet - und man sieht, wenn nötig, auch gleich den Fluchtweg. So funktioniert es, wenn "KATWARN" ausgelöst wird, das für Bürger kostenlose Warn- und Informationssystem per Handy-App, das die Städte Mannheim und Ludwigshafen sowie die BASF gestern gemeinsam gestartet haben.



Stilles das neue Warnsystem in der Ludwigshafener Hauptfeuerwache vor (v.l.) Feuerwehr Chef Peter Friedrich und Stadtkommissar Dieter Feil. BILD: PROSSNITZ

„Menschen schneller warnen“

Von unserem Redaktionsmitglied Simone Jakob

LUDWIGSHAFEN. Diebstahl schwarzer Ölfässer hängt über der Ludwigshafener Parkinsel. Der Wind trägt die giftigste Rauchwolke über die Böden und bei der Feuerwehre geht ein Notruf nach dem anderen ein. Außerhalb sind verschreckt, was da passiert? Wie soll man sich verhalten? Antworten auf diese Fragen gibt ab sofort das neue Modulare Warnsystem (MoWaS), das vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelt wurde.

Als im Juni 2013 ein riesiges Stör-Ampere in der Halbinsel in Hammern aufgedeckt ist, geht es die Alarm-Nachrichtensysteme nach nicht. Hans Krieger man die Bevölkerung wachener und verschreckt, was da passiert? Wie soll man sich verhalten? Antworten auf diese Fragen gibt ab sofort das neue Modulare Warnsystem (MoWaS), das vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelt wurde.

Zwei Sendeleistungen: Die Chemiestadt ist einer von zwei Sendeleistungen in Rheinland-Pfalz und für den Süden des Bundeslandes zuständig. Mit dem sendeleistungsfähigen Warnsystem steht aus jetzt ein weiterer Notruf und zur Verfügung, um möglichst viele Menschen zu warnen. Ziel der Gefahrenlagen wie Großbrände zu informieren. Kommissar Dieter Feil: „Die technische Basis für den weitestgehend selbstständigen Warnmittel

System, das der Bund seit 2003 zur Warnung der Bevölkerung im Vorfallbereich bereitstellt“, erklärt Feil. „Das ist ein zentralisiertes System, das die Bevölkerung über Mobiltelefone, Funk, Fernsehen und andere Kanäle informiert.“

„In der Zukunft soll MoWaS automatisch den Sirenenalarm in den gefährdeten Gebieten auslösen können. Anders als in vielen anderen Gemeinden sind die MoWaS-Stationen hier in der

Stadthalle, die auch bei regionalen Gefahren wie Sturm oder Hochwasser die Bevölkerung warnen kann“, so Hummel.

Info zur Warn-App unter www.bld-bund.de

Von unserem Redaktionsmitglied Peter W. Rügge

Die Verunsicherung wächst ganz schnell. Da steigt plötzlich eine dicke schwarze Rauchwolke auf, verdrängt die Sonne, ist über viele Kilometer hinweg zu sehen. Was ist drin in dem Rauch? Zunächst weiß es keiner - weil ja lange nicht einmal genau klar ist, welches Gemisch da brennt. Die Wolke wirkt zunächst sehr bedrohlich, auch wenn sie sich erkennbar in großen Höhen verflüchtigt. Aber ist sie gefährlich?

Eigentlich haben die Mannheim-Glück. Ihre Feuerwehr hat es was, was es an nur sieben Standorten in Deutschland gibt: eine Analytische Task Force (ATF). Das sind bestens ausgebildete, hochmodern ausgestattete Messtechnik-Spezialisten, die Schadstoffe schnell und genau analysieren können. Sie waren schon weltweit im Einsatz, sind völlig unabhängig von Firmen - man kann ihnen wirklich vertrauen.

Sirenenetz im Aufbau

Doch die Mannheim-Glück haben auch Pech: Sie erfahren zu spät, was los ist. Nachdem der Bund Anfang der 1990er Jahre die Verantwortung für die abgab, übernahm Ludwigshafen das teils noch aus dem Krieg stammende Sirenenetz. In Mannheim wurden sie abmontiert. Als Ende 2000 eine Wolke mit Phosphin-Substanzen von der BASF nach Sankt-Hedwig geweht wurde und bei 91 Menschen für massive gesundheitliche Beschwerden sorgte, behalf man sich mit Lautsprecherdurchsagen.

Doch die sind Unsinn - denn die Leute sollen ja gerade die Fenster schließen, wenn sie zu hören, um den Durchsagen zu lauschen. Das zeigt sich wieder bei der großen Rauchwolke nach dem Lagerhallenbrand im Juni 2013 in Ludwigshafen. Daraufhin hat Mannheim im Sommer 2015 begonnen, wieder ein eigenes Sirenenetz aufzubauen - endlich. Ende 2016 soll es komplett sein.

Aber das genügt nicht - weshalb Mannheim, wie Ludwigshafen, Warnmeldungen über Handypro-

Wie Warnungen richtig ankommen

Das Unglück bei der BASF hat wieder mal gezeigt, wie schwierig es ist, die Bevölkerung zu warnen - eine kritische Betrachtung



In Ludwigshafen (unser Bild) haben nach der Explosion die Sirenen losgeheut, in Mannheim wird bis Jahresende erst ein neues Sirenenetz installiert. BILD: PROSSNITZ

wegen wie Katastrophenschutz. Doch diese Meldungen erhält nur, wer sich für den Dienst angemeldet hat. Dafür nachdrücklich zu werben, hat die Stadt Mannheim bisher versäumt. Zudem nicht auch das nicht. Es gibt Personen, die dürfen bei der Arbeit keine privaten Handys nutzen - oder können es einfach nicht.

Verunsicherung wächst Gerade Schulen, Kindergärten, Heime brauchen detailliertere Informationen, ja konkrete Handlungsanweisungen. Es hilft nicht, einfach dürre Meldungen auf die Internetseite zu stellen. Professionelle Krisenkommunikation geht anders. Warum gibt es keinen speziellen E-Mail- oder Fax-Verteiler oder Telefonketten? Schulen und Kindergärten, über die eine Rauchwolke hinwegzieht, darf man nicht im Unklaren lassen. Das führte zu so absurd großer Verunsicherung, dass Kinder teils bis zum Abend nicht ins Freie gelassen wurden - obwohl längst klar war, dass keine Gefahr drohte. Konkret drohte die in Mannheim ohnehin nie. Die Stadt war immer nur, wie sie sagte, „vorsorglich“, wegen möglicher Geruchsbelastungen. Schadstoffe stellen die Feuerwehr-Experten hier nie fest. Ludwigshafen warnte die vier Stadtteile um den Explosionsort herum sehr viel konkreter - was in Mannheim wiederum Ratschläge auslöste und irgendwie unangenehm wirkte. Da gibt es noch sehr viel nachzuarbeiten und zu verbessern.

Ludwigshafen Stadt am Rhein

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !!!

